



Stanton · Originalton

Stanton · Originalton

• Originalton

Hallo, gestatten?! Jetzt sind wir da,
gebrannt auf einer Scheibe – wirklich wahr!
Oder digital, als mp3, legal downgeloaded, kostenfrei.
Wir sind zu fünf und neu, ganz frisch im Business,
und wollen Texte auf Beats und Melodien mit Biss
dazu den Klang der Gitarren und elektrischer Riffs,
nicht in Moll, sondern Dur, ganz ohne Kompromiss.
Wir sind Getriebene und haben dieses Ziel vor Augen,
das wir rastlos verfolgen ohne durchzuschmaufen.
Wollen unsere Meinung sagen zu bestehenden Themen,
und lassen es uns an dieser Stelle auch nicht nehmen.
Denn schon viel zu oft gab's nach reger Diskussion,
leider noch viel weniger an Intervention'.
Wo sind sie geblieben, zukunftsweisende Visionen?
Hören nur Geschwafel ohne Argumentation.
Lassen uns durch die Gewissheit motivieren,
dass Neues entstehen muss und wir's probieren.

*Habt ihr auf uns gewartet, jetzt ist es soweit,
nehmen euch mit auf die Reise, seid ihr dazu bereit?
Denn wir sind STANTON im Originalton,
ja wir sind STANTON im Originalton, baby!*

So tragen wir bei, den Einheitsbrei gut zu würzen,
probieren es, ohne uns in den Wahn zu stürzen:
Von Frauen und Geld, vom Ruhm der Welt.
Tun es aus dem Grund, nämlich weil es uns gefällt:
Reimen und texten, guten Sound zu kreieren,
wollen Stimmung und Gefühl in Melodie transformieren.

Als unruhige Geister fassten wir den Entschluss,
artikulieren durch Musik wachsenden Weltverdross.
Und starten durch, auf die Gefahr hin Bauchzulanden!
Doch war's unser Wunsch, wir haben ihn stets so verstanden,
uns selbst zu verbessern, neue Grenzen zu setzen,
Skills zu nutzen und Dinge abzuschätzen.
Hinterfragen und agieren mit Taten, Sturm und Drang,
Worten auf Papier, euch als Publikum und dann
bewegt sich was, wir können es laut und deutlich hören,
am Besten dann, wenn Leute tanzen, feiern und applaudieren.

*Solang du uns genügend freien Raum zugestehst,
lässt es uns kalt, wenn du uns nicht verstehst.
Geben nicht nach, denn das bedeutet zu verlieren,
machen von hier weiter, werden Shows zelebrieren.*



• Mu_sick

Die Musik ist der Grund, der uns zusammenbringt,
uns mit euch, jetzt, hier.

Sie ist der Motor, der täglich uns den Antrieb gibt,
der uns aktiviert.

Die Melodie brennt sich in deine Gedanken ein,
sie lässt dich nicht mehr los.

Und sie verfolgt dich nächte- und auch tagelang.

*Nick mit deinem Kopf und bleib in Bewegung,
fühle den Beat, komm, mach dir die Ohren frei.
Volumen am Anschlag, der Boden am Beben,
geh in dich hinein!*

*Lindert die Schmerzen und heilt deine Wunden,
drei Mal täglich Nebenwirkung, du bist high.
Das Wunderpräparat universale Heilmittel:
Musik ist wie Arznei!*

Hitzewallungen steigen bis in deinen Kopf, der
Sound benebelt dich.

Es gibt nur noch Musik und dich an diesem Ort.
Der Rest, der kümmert nicht.

Stehst in der Menge und spürst die Erregung, wie sie
fließt wie Energie.

Mit der Atmosphäre wächst die Begeisterung.

*Zerbrechen uns die Köpfe an den Songs und schreiben
unsere Gedanken von der Seele, um sie zu vertreiben.*

*Volle Zeilen, viele Seiten markanter Melodie,
haben was wir brauchen: Musik als Therapie.*

• Nebeneinander

Wie ein Stilleben, ganz still eben, liegst du neben mir.
Ein neuer Morgen, du siehst mich an, ich schau in dich hinein.
Bist glücklich, doch innerlich bist du gar nicht hier.
Widmest dich vielmehr dem Gefühl, das uns momentan vereint:
Tief empfundene Verbundenheit.

In dir pulsiert ein Verlangen, das du runderhum versprühst.
Hinter dem Funkeln deiner Augen sehe ich durch wie
transparent.

Ein leises Seufzen verdeutlicht hörbar, dass du es genießt.
Atmest ein und aus, verlebst den flüchtigen Moment
intensiv und doch dezent.

*Derselbe Augenblick, der oft zu schnell vergeht,
erscheint mir nun mit dir, als ob die Zeit still steht.*

*Hör' deinen Atemzug, du wirfst den Blick zu mir.
Noch nicht ganz ausgeruht, wir liegen beide hier
nebeneinander. Hast mich gerade geweckt.*

*Die Dinge sind entspannter an diesem Tag – es ist perfekt.
Nebeneinander – hast mich gerade geweckt.
Seh die Dinge viel entspannter, dieser Tag beginnt perfekt.*

Deine Hand sucht die Berührung, streift mich beiläufig schnell.
Streckst dich längs, drehst dich zur Seite, kenne deine Ambition'.
Ist's Illusion? Ist's unwirklich? Es ist restlos reell!
Steh noch nicht auf, ich leg mich fest für die sinnliche Option:
Deine Liebe ist mein Lohn.



• Menschen und Typen

Es gibt so viele (viel zu viele), um die Zahlen einzugrenzen, die Rede ist von mehr als nahezu sechs Milliarden Menschen. Wen wundert's, wenn's nicht glatt läuft, manche gegeneinander kämpfen und sich auf die Köpfe hauen, solange bis diese blutrot glänzen. Doch Krieg und Frieden, oder Kabale und die Liebe, sind nicht des Textes Thema, weil Themen gibt es viele. Den Mensch nehme ich als Subjekt und möchte dort unterscheiden, welche Typen ich um mich schar und welche ich nicht kann leiden. „Denn man kann nicht jeden mögen!“, das sag ich mir fast täglich, und ich müsste was dagegen tun, denk ich mir nachträglich. Deshalb schreib ich diese Zeilen und deshalb der Versuch, zwei Menschentypen vorzustellen, ohne dass ich fluch, sondern einfach nur erkläre, wieso, weshalb... kurzum, werd sie beschreiben inklusive Charakteristikum und einer Schilderung, wie diese Typen sind so, fang nun damit an und komm zur ersten Conclusio.

*Ich brauch Sie nicht, will ihnen nicht begegnen,
nicht in diesem, nicht in einem andern Leben.
Solche Menschen hab ich längst durchschaut,
solcherlei Typen nie vertraut.
Nein, nein, ich will dir nicht begegnen,
nicht in diesem, nicht in einem andern Leben.
Menschen wie dich hab ich durchschaut,
Typen wie dir niemals vertraut.*

Da gibt es solche, die die Künstlichkeit so lieben, deshalb die Schauspielkunst ihrem echten Leben vorziehen. Gespieltes Lächeln, eingespielte Freundlichkeit,

auf Druck offen wirken, falsche Lockerheit. Doch die Detailansicht leistet Offenbarungseid: ein Blick ins Innere beweist Unausgeglichenheit. Komplexgesteuert tun sie ihr Rückgrat verbiegen und durch Arglist ihre eigenen Probleme überspielen. Sind meist gefrustet, ohne fixen Partner/Partnerin und sehen in Intrigen individuellen Reingewinn. Und der Neid ist ihr Freund und sie vergönnen dir nix... Hast du es zu was geschafft, rufen sie dich „Taugenichts“. Reden schlecht nur hinterm Rücken, sagen dies und jenes. Direkt Aug in Aug hörst du dann nur Bestes und Schönes. Genau das ist es, warum ich diese Leute so meid, nämlich wegen ihrer Böswillig- und Unehrllichkeit.

Der zweite Typ Mensch, den ich euch hier nennen, das sind die Mächtegern, denn die möchten es gern so wie im Fernsehen, im Film, im MTV-Clip, am Liebsten gar nicht mehr herunterkommen von diesem Trip, in dem Geld die Welt regiert, jeder brav alsdann auf Befehl pariert, wie ein Hampelmann. Doch nicht mit mir, denn solche Typen kenne ich zur Genüge, weil sie ja auch äußerlich auffallen durch Pomp und Protz. Schippern deshalb knapp am Rande des Bankrotts, aber immer schön Haltung bewahren, „Contentance“ im Sinne von: Wer's hat, der kann's! Sie wissen überall mitzureden und kennen sich aus Wollen Standing Ovations und tosenden Applaus. Wenn sie den Raum betreten, dann brauchen Sie Lärm. Wären so gerne wichtig, bleiben doch nur Mächtegern.





• Was wir (nicht) wollen

*Es gibt gute Gründe, bestimmte Dinge nicht zu akzeptieren,
daraus ist es unsere Pflicht, mit einem Lied an die Vernunft zu
appellieren.*

*Denn wenn Leute stets nur ihren eigenen Nutzen sehen,
dann sind auch die nicht weit, die ihnen kritisch gegenüber stehen.*

Wir sind gegen dieses Meinungsmonopol,
gegen gezielte Fehlinformation.
Wir sind gegen zu viel Macht konzentriert in einer Hand.
Singen gegen einen Fürsten für das Land.
Gegen von oben protegierte Widersacher,
gegen Vetternwirtschaft und auch gegen Postenschacher.

*Was wir wollen und was nicht. . .
Was ihr wollt, das wollen wir nicht!*

*Wir sind für mehr Transparenz, für mehr Opposition!
Fordern mehr Effizienz und ein kleines bisschen mehr an
Widerstand!
Wir kommen plötzlich und provokant, folgen unserer Mission!
(Und rufen laut, immer lauter, lauter hinein ins Mikrofon:)
Und bohren uns immer tiefer, immer tiefer hinein in eure Ohren.*

Wir sind gegen die Abholzung unserer Wälder,
sind gegen Betonierung grüner Felder.
Wir sind gegen Tunnellöcher unter unseren Bergen.
Gegen Zersiedelung und gegen Bäumesterben,
sind gegen die Plünderung unserer Umwelt,
gegen den Ausverkauf der Heimat für eine Hand voll Geld.

• Ohne mich

Einfach nur so dazustehen, ich frag mich, was das soll.
Du solltest deine Blicke sehen, hab so die Schnauze voll.
Das ewige Gelaber von deiner „Ach-so-schönen Zeit“,
die du früher hattest, du tust mir ja so leid!
Ich sehe uns leider nicht so bunt, weißt du woran das liegt?
Gefühle sind im Hintergrund, vom Alltagstrott besiegt!
Die Kerze zu schnell abgebrannt und die Zeichen ignoriert.
Wie schnell man doch zum Ende kommt, wenn man alles
kritisiert!

*Ich lass dich zurück, einfach so stehen.
Geh von dir fort, ohne mich umzudrehen.
Lauf weg, kann an Boden gewinnen.
Werde still und leise aus deinem Leben verschwinden.*

Wer ich wirklich bin, weißt du bestimmt noch immer nicht.
Was du nicht hast, was besser ist, nur das beschäftigt dich.
Lebst in deiner eignen Welt, die dich nie zufrieden macht.
Daher wirst du nie glücklich sein, hast verlernt wie man lacht.

*Du machst es mir so leicht, dich einfach zu vergessen.
Von unserem Ziel waren wir noch nie so weit entfernt.
Und wenn wir ehrlich sind, uns beiden geht's nun besser.
Jemand zu lieben, hattest du nie gelernt!*



• **Mach die Augen zu**

Hör die Menschen auf der Straße, sehe sie laufen,
sehe Menschen auf der Straße, seh wie sie kaufen.
Les von Schrecken, les von Angst in andern Ländern,
möchte helfen, resigniere, kann's nicht ändern.
Werd verstrahlt von Funkermasten ohne Wissen,
Hybrid-Gemüse schmeckt neutral beim ersten Bissen.
Krieg nichts mit, wenn andern Unrecht widerfährt,
mein Kopf ist leer.

Dann ergreife ich die Flucht nach Vorne.

Kein Lärm, kein Mensch, viel besser ohne.

*Mach die Augen zu und plötzlich bin ich
aus dem Grau der Stadt im Sonnenlicht:*

Um weit weg von Wänden zu sein und von allen Zwängen frei,

atme frische Luft tief ein, flieg davon durch Raum und Zeit.

Denke weiter bis ich träume (weiter bis ich träume)!

Öffne meine Augen dann aufs Neue.

Hör von Sonderangeboten und von Rabatten,
geh in den Laden was ich nicht brauch zu ergattern.
Hör von neuen Plänen und auch von großen Taten,
versprochne Wunder lassen weiter auf sich warten.
Leute quälen sich, betäuben so ihren Frust,
den sie nicht direkt verspüren nur unbewusst.
Blick nach vorn, zurück, hinauf, stehe mitten im Nebel,
bin von Staub umgeben.

*Mach dich frei im Kopf, nur für den einen Moment,
lass nicht zu, dass dieses Leben dein Leben verdrängt.*

*Denk dich raus aus der Stadt und hinein ins Grüne,
kurze Zeit für Pläsier und Gedankensprünge.*

Ziehst die Atemluft noch tiefer hinein,

jeder Herzschlag wird umso heftiger sein.

*Gib mir die Hand, ich zeig dir, was du lange gesucht,
schließ die Augen, folge mir, das ist unsere Flucht.*

• Wir danken unseren Eltern, Geschwistern und den wichtigsten
Personen an unserer Seite: Auf Eure Unterstützung können wir
stets bauen, ihr geht uns den nötigen Rückhalt zu jeder Zeit.

Des Weiteren: Simon und Florian (Reserveproberaum), David (IT-
Unterstützung), Sylvia (Frauen-Originalton), Ingo (Keyboardsound),
Fabian (graphische Gestaltung), Roby (Fotos), Walter (motivie-
rende Begeisterung), Staudis-Fanclub.

Ein Dank geht an Armin Rainer (dem Mitschulppaganini von
Jamesrec), Gregor Marini von Sonorus (dein Humor und deine
Erfahrung sind fast unbezahlbar).

Hol dir die Originalklingelöne auf dein Handy:

Kostenlos herunterladen unter www.stantonmusic.it

Stanton sind:



• Patrick Staudacher | Bass

• Markus Teisl | Gitarre

- Alle Titel stammen aus der Feder von STANTON
(M. Gschnitzer, K. Rainer, L. Siller, P. Staudacher, M. Teissl).
Texte von L. Siller, #2 und #6 von L. Siller und K. Rainer.

Aufgenommen und abgemischt im Sommer/Herbst 2007
von A. Rainer und G. Marini.

Mastering: Sascha "Busy" Bühnen (www.truebusynessmastering.com)
Fotos: Roberto Trabucchi (www.robtytrab.com)
Artwork: Fabian Wieser (fabian@freund.bz)

- **B(es)ucht uns im Internet unter www.stantonmusic.it**

„Nick mit deinem Kopf und bleib in Bewegung ...“

• **Lukas Siller** | Gesang

• **Manuel Gschnitzer** | Schlagzeug

• **Klaus Rainer** | Gitarre, Gesang



Stanton

Originalton